



<https://publications.dainst.org>

iDAI.publications

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Michaela Konrad – Dorotheé Sack – Martin Gussone Resafa, Syrien: Die Arbeiten der Jahre 2012 und 2013

aus / from

e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **2 • 2014**

Seite / Page **111–114**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1761/4668> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2014-2-p111-114-v4668.2

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch

Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com

©2017 Deutsches Archäologisches Institut

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: info@dainst.de / Web: dainst.org

Nutzungsbedingungen: Die e-Forschungsberichte 2014-2 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use: The e-Annual Report 2014 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



RESAFA, SYRIEN



Die Arbeiten der Jahre 2012 und 2013

Außenstelle Damaskus der Orient-Abteilung des DAI

von Michaela Konrad, Dorothee Sack und Martin Gussone



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2014 · Faszikel 2
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2014-2-3

Kooperationspartner: Direction Générale des Antiquités et des Musées de Syrie (DGAMS); Otto-Friedrich-Universität Bamberg; TU Berlin, Fachgebiet Historische Bauforschung, Masterstudium Denkmalpflege; FU Berlin, Institut für Chemie, Arbeitsgruppe Archäometrie (G. Schneider); Fachrichtung Physische Geographie (B. Schütt) und Institut für Geophysik (B. Ullrich); Archaeological Prospection Beuerberg (H. Becker); Universität Hamburg, Asien-Afrika-Institut (S. Heidemann); Hochschule für Wirtschaft und Technik Karlsruhe, Institut für Geomatik (G. Hell); Archäologische Staatssammlung München; Universität der Bundeswehr München-Neubiberg, Geodätisches Labor (H. Heister).

Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft; Fritz Thyssen Stiftung.

Leitung des Projektes: M. Konrad (Bamberg), D. Sack (Berlin), M. Sarhan (DGAMS).

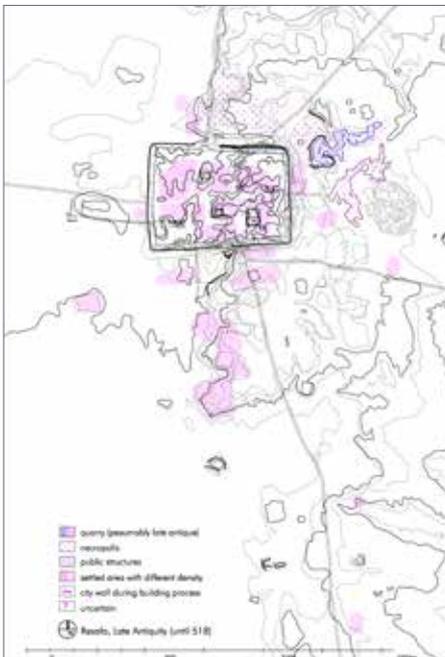
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: B. Beckers, V. Daiber, F. Griessel, M. Gussone, C. Hof, T. Horn, C. Huguenot, Ch. Konrad, D. Kurapkat, A. Mollenhauer, M. Müller-Wiener, I. Oberholzer, P. Plickert, I. Salman, A. Schuhmann, U. Siegel, M. Stephani, M. Stockinger, T. Ulbert.

Due to the civil war in Syria, the Resafa-project's research has been focused on scholarly analyses of fieldwork conducted until 2011. Furthermore, studies on economic and infrastructural networks of the site could be supported by archaeometric analyses of pottery samples. The various results were presented in contributions to international journals and conferences. Since 2013, the project has been supervised by Michaela Konrad (Bamberg University).

Die Ruinen der spätantiken Pilgerstadt Resafa (5./6. Jh. n. Chr.) und der frühislamischen Kalifenresidenz in ihrem Umland (2. Viertel des 8. Jhs. n. Chr.) liegen etwa 25 km südlich des Euphrats in der Provinz Raqqa (Abb. 1). Durch seine Lage abseits der größeren städtischen Zentren war Resafa vom Krieg nicht maßgeblich betroffen. Die Situation verschärft sich allerdings seit der Einnahme der Provinzhauptstadt Raqqa im März 2013 zunehmend. Aufgrund des Ausbruchs des Bürgerkrieges in Syrien im Frühjahr 2011 konzentrierten sich die Forschungen zu Resafa seit 2012 auf Auswertungsarbeiten und Publikationsvorbereitungen.



1



2



3

Um den Aufarbeitungsstand zwischen den verschiedenen Teilprojekten auszutauschen und übergreifende Fragestellungen zu diskutieren, wurden seit Herbst 2011 jeweils im Frühjahr und Herbst Arbeitstreffen an der TU Berlin durchgeführt. Dabei standen auch redaktionelle Fragen und die Gliederung der Publikationen zur Diskussion, um die Ergebnisse in der gegenwärtigen Projektphase systematisch vorzulegen.

Durch die laufende Aufarbeitung wurden neue Ergebnisse und weiterführende Erkenntnisse in allen Teilprojekten (TP) erarbeitet. Besonders hervorzuheben ist im TP 1 *Archäologische Karte* ein erster Entwurf zur übergreifenden Darstellung der Stadtbaugeschichte von Resafa. Für die abschließende Publikation werden neue Plansätze unter Einbeziehung sämtlicher vorliegender Ergebnisse erarbeitet, um die Entwicklung Resafas von den Anfängen bis zur Gegenwart in allen Zeitschichten im gleichen Maßstab und Ausschnitt einheitlich vorzustellen (Bsp. Abb. 2).

Im TP 2 *Archäologie und Prospektionen* konnte durch eine Revision der Schriftquellen neue Erkenntnisse zur Residenz des Kalifen Hisham 'Abd al-Malik (reg. 724–743) und seinen in Resafa nachweisbaren Hofstaat gewonnen werden. Die Aufarbeitung der Grabungen an den beiden Hauptbauten der Residenz (FP 106 und 220) ist nahezu abgeschlossen, als Ergebnis sind neue Einsichten zur Anlage und Ausführung dieser beiden wichtigen Bauten und benachbarter Gartenanlagen sowie zu den Fertigungstechniken der Stuckdekorationen zu nennen (Abb. 3). Zudem erbrachte die kombinierte Auswertung der Prospektionsdaten neue Erkenntnisse über die Reste von Siedlungsstrukturen außerhalb der Stadtmauer, die sehr viel dichter sind, als bislang bekannt war.

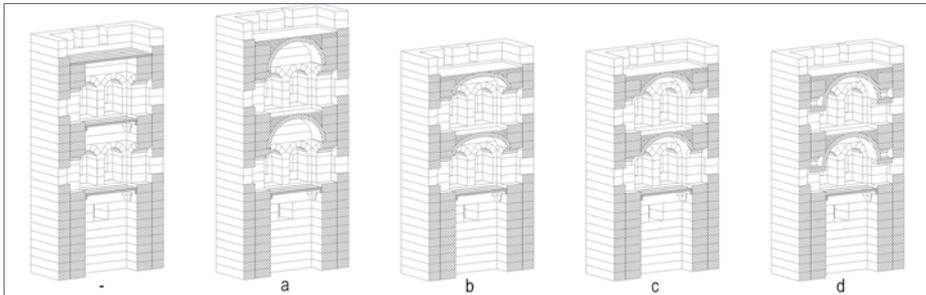
Die bauforscherischen Auswertungsarbeiten im TP 3 *Stadtmauer* waren besonders ertragreich. Hier konnten weitere Aussagen zur Konstruktion der Wehrtürme gemacht werden, zugleich zeichnet sich nunmehr ab, dass die nachträglich eingebauten Gewölbe in die Regierungszeit Justinians I. (reg. 527–565) zu datieren sind (Abb. 4a und b). Weitere Arbeiten galten dem Erdwall, der die Stadtmauer umgibt.

In TP 4 *Voruntersuchungen und Konsolidierungsmaßnahmen* lag der Schwerpunkt zunächst auf der Auswertung der Untersuchungen am Zentral-

- 1 Schrägaufnahme von Nordosten (1999) (Foto: D. Sack, Resafa-Projekt).
- 2 Archäologische Karte, exemplarische Bauphasenkartierung, Phase 4: ‚Ausbau zur Wallfahrtsstadt‘, ca. 1. Viertel 6. Jh. n. Chr. (Stand Dez. 2012) (CAD: I. Salman/M. Gussone, Resafa-Projekt).
- 3 FP 106. Fragment einer Stufenzinne mit Werkzeugspuren, Ausschnitt (Zeichnung: I. Oberhollenzer).



4a



4b

4a Stadtmauer. Innenräume der Türme 29 (a) und 5 (b). Gestrichelte Linie: Kämpferlinie der Tonnengewölbe (2006–2009) (Foto: C. Hof, Resafa-Projekt).

4b Stadtmauer. Deckenausbildung in den Türmen. Schematische Rekonstruktionsdarstellung als Schnittaxonomie, ursprüngliche Holzbalkendecken und Varianten der nachträglichen Tonnengewölbe bei unterschiedlichen Geschosshöhen (2012) (Grafik: C. Hof, Resafa-Projekt).

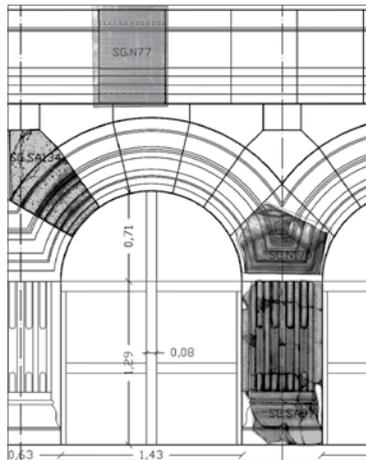
bau. Durch den Vergleich mit den anderen Kirchenbauten Resafas unter liturgischen Gesichtspunkten konnten Hinweise zur Zweckbestimmung und Nutzung des Zentralbaus zu verschiedenen Zeiten gewonnen werden. Ein anderer Aspekt dieser Arbeit ist die Nutzung des öffentlichen Raums zwischen den Kirchen für liturgische Zwecke. In dem digitalen Modell des Zentralbaus wurden die aussagekräftigen Bauteile aus den Steingärten, die in früheren Kampagnen zeichnerisch erfasst worden waren, digital modelliert und unter konstruktiven Gesichtspunkten ihrem ursprünglichen Gebäudezusammenhang zugeordnet. Dadurch konnte die jeweilige Zuordnung überprüft und frühere Rekonstruktionen auf Grundlage des Bestands korrigiert werden (Abb. 5).

Durch die Unterbrechung der Arbeiten vor Ort gibt es zwangsläufig auch eine Zäsur bei den Restaurierungsarbeiten. Daher wurden nun eine Dokumentation der bis jetzt durchgeführten Arbeiten und der Stand der Planungen für die weiteren Arbeiten vorgelegt (Abb. 6).

Die Arbeiten am „Archäologischen Führer“ stehen zurzeit im Zentrum von TP 5 *Site Management*. Hier werden die aktuellen Forschungsergebnisse zusammengefasst, um fundierte Informationen zu den Monumenten Resafas und ihrer Geschichte in allgemein verständlicher Form zugänglich zu machen. Um den Aufforderungen der Antikenverwaltung nachzukommen und zur Vorbereitung der Erarbeitung des Archäologischen Führers wurde ein Reader erarbeitet. Unter dem Titel „Resafa-Sergiupolis/Rusafat Hisham. Forschungen 1975–2007“ wurde eine Zusammenfassung der im genannten Zeitraum in Resafa durchgeführten Arbeiten in Deutsch und in Arabisch vorgelegt (Abb. 7).

In Bamberg wurden Untersuchungen zur diachronen Entwicklung des Verhältnisses zwischen Rom und seinen östlichen Foederaten und damit verbundenen Prozessen des Kulturaustausches durchgeführt.

Parallel hierzu wurde ein interdisziplinäres archäometrisches Projekt initiiert. In Zusammenarbeit mit der FU Berlin wurden Keramikproben unterschiedlicher Warenarten des 4. bis 12. Jahrhunderts n. Chr. chemisch analysiert (Wellenlängendispersive Röntgenfluoreszenzanalyse/WD-XRF). Die Untersuchungen stellen eine wichtige Ergänzung zu anderen Quellengattun-



5



6



7

gen dar, die Aussagen über die Infrastruktur und wirtschaftlichen Verbindungen des Platzes während der Zeit seines Bestehens erlauben (Ausgrabungsbefunde; Schriftquellen). Zugleich stellen die Analysen wichtiges Vergleichsmaterial für weitere Fundbestände Syriens dar, womit zugleich ein Beitrag zu grundlegenden Fragen der Entwicklung wirtschaftlicher Strukturen zwischen Spätantike und der islamischen Zeit geleistet werden kann.

Im Rahmen zweier Forschungsstipendien wurden die Befunde der feldarchäologischen Untersuchungen 2000 und 2003 ausgewertet. Zudem wurde die Digitalisierung der Archivbestände fortgeführt. Sie bildet die Grundlage für eine forschungsgeschichtliche Untersuchung.

Übergeordnetes Ziel der 2012 und 2013 durchgeführten Forschungen ist die Zusammenführung der Ergebnisse in einer übergreifenden Darstellung der Ortsgeschichte seit der Gründung des Platzes in römischer Zeit. Die Synthese umfasst den Wandel Resafas vom römischen Kastell zur Pilgerstadt und Kalifenresidenz, sein Fortleben bis zur Aufgabe im 13. Jahrhundert n. Chr. und schließlich die rezenten Nutzungsformen. Im Fokus soll dabei die Analyse der städtebaulichen Strukturen im räumlichen und funktionalen Kontext und unter Berücksichtigung der regionalen und überregionalen Erschließungs- und Versorgungssysteme stehen. Die Zusammenführung der seit Beginn der Forschungstätigkeit erschlossenen Quellen soll die materielle Grundlage für die diachrone Darstellung folgender zentraler Themenbereiche darstellen:

- Geschichte und Entwicklung von Resafa,
- sozialer Wandel und seine Auswirkungen auf das Erscheinungsbild der Stadt,
- wirtschaftliches Gefüge, Autonomie und ökonomische Abhängigkeiten,
- die Rolle der Stadt bei der Ausbildung neuer ökonomischer und sozialer Netzwerke,
- die Entwicklungsstufen von Resafa und ihre Bewertung im regionalen und überregionalen Kontext.

5 Zentralbau. Zuordnung von Werkstücken aus den Steingärten nach bauforscherischen Untersuchung unter konstruktiven und formalen Gesichtspunkten (2013) (Grafik: I. Salman, Resafa-Projekt).

6 Kran an der Südseite der Basilika A (2009). Abgabe des Sanierungsberichts mit einer Übersicht der durchgeführten und geplanten Maßnahmen (2013) (Foto: A.-S. Flade, Resafa-Projekt).

7 Umschlag des Readers „Forschungen in Resafa 1975–2007“ (Luftbild: M. Stephani, Resafa-Projekt).